

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Wöchentlich 40 Marktschillinge. Die Einzelnummer kostet 10 Marktschillinge. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge Mangel an Geld oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. | Postzahl innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch eilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 119.

Altensteig, Mittwoch den 21. Mai.

Jahrgang 1924

Am Sachverständigenplan und Regierungsbildung.

Je näher der 27. Mai, der Tag des Zusammentritts des Reichstags herankommt, umso lauter werden die Erörterungen über die Grundfrage unserer Außenpolitik. Annahme oder Ablehnung des Sachverständigenplans. Und im Zusammenhang steht damit das Problem der Regierungsbildung im Reich, wobei es sich im besonderen um die Stellungnahme der stärksten Reichstagsfraktion, der Deutschnationalen, zu dieser Grundfrage dreht. Wenn die Deutschnationalen das neue von den Mittelparteien (Demokraten, Volkspartei und Zentrum) festgelegte außenpolitische Programm annehmen, wird es zu einer Regierungsbildung der bürgerlichen Parteien kommen. Lehnen sie es ab, so muß ein neuer Versuch mit der Linken gemacht werden. Solange jedoch dieses Programm nicht vorliegt, hat man sich auf die unerquickliche Pressepolemik der großen Blätter zu beschränken.

Die gutorientierte „Kölnische Zeitung“ schreibt dazu Grundsätzliches:

Wenn auch Deutschland in den letzten Jahren Erfahrungen gemacht hat, die den Gerechtigkeitsfuss der Welt nicht allzu hoch bewerten lassen, so ist doch seit dieser Zeit eine Veränderung der politischen Weltkonstellation vor sich gegangen, die man nicht ernst genug beurteilen kann: die Beteiligung Amerikas an der europäischen Sanierungsaktion. Der deutschnationale Professor Dr. Hoerisch schreibt über die Mitarbeit der Amerikaner und ihre zum ersten Mal ausgesprochene Bereitwilligkeit zur Hilfe, die er als einen Aktiposten für Deutschland und für ganz Europa anerkennt, eine der ganz großen Drehungen in der Konstellation der Weltmächte für die Revision des Versailler Friedens beginne sich damit zu vollziehen, und die angelsächsischen Front in der Behandlung und Auffassung der ganzen Frage werde fester und fester. Auch auf deutschnationaler Seite verkennt man also die weltgeschichtliche Bedeutung des Sachverständigenplans nicht. Wenn trotzdem in diesen Kreisen der Widerstand gegen das Sachverständigenplan immer noch sehr stark betont und teilweise sogar die glatte Ablehnung des Gutachtens gefordert wird, so wird namentlich in der Presseagitation zwischen drei Punkten nicht unterschieden. Der erste dieser Punkte betrifft die Vorbedingungen, die Deutschland für die Annahme des Ultimatums stellen muß. Herr Berg hat in seinem Interview mit dem „Kölnischen Anzeiger“ von „unverzichtbaren“ Vorbehalten gesprochen, ohne sie zu spezifizieren. Graf Westarp hat in seiner letzten „Kreuzzeitungs“-Anschauung diese unverzichtbaren Vorbehalte erläutert, indem er sagte: „Es gibt eine Reihe hochpolitischer und, wie die endgültige Festsetzung der Wiederherstellungsumme, auch wirtschaftlicher Fragen, zu denen die Sachverständigen ausdrücklich abgelehnt haben, vielleicht ihrerseits ablehnen müßten, Stellung zu nehmen — daß dabei die militärische Räumung des widerrechtlich besetzten Einbruchgebietes, eine Sicherung der endgültigen Verteilung des abbesetzten Rheinlands und andere Ehrenfragen, wie die Freigabe der Gefangenen und Rückkehr der Ausgewiesenen im Vordergrund stehen, braucht wohl kaum noch einmal ausdrücklich gesagt zu werden.“ Weiterhin sollen, nach Westarp, unter den unverzichtbaren Vorbehalten diejenigen enthalten sein, daß keine Forderungen unterschrieben werden, deren Erfüllung als unmöglich erlaunt wird, und daß Verklauung abgelehnt wird. Diese Vorbehalte werden, soweit sie sich auf die politischen und die Ehrenfragen beziehen, die vor der Annahme des Sachverständigenplans herbeigeführt werden müssen, wohl von allen bürgerlichen Parteien unterschrieben. Die Vorbehalte, die sich auf den Inhalt des Sachverständigenplans beziehen, sollen dagegen unter dem zweiten Punkt des Sachverständigenplans selbst. Hier ist, wie gesagt, dem deutschen Volk nur die Wahl zwischen Annahme und Ablehnung gelassen. Natürlich denkt keine Regierung daran, eine Verklauung des deutschen Volkes oder Unerfüllbares zu unterschreiben. Aus der ganzen Methode des Sachverständigenplans geht hervor, daß die Sachverständigen selbst nicht feststellen konnten, wo für Deutschland die Grenze der Erfüllungsmöglichkeit liegt, und kein Wirtschaftler in Deutschland wird in diesem Augenblick die Grenze für das nächste Jahrzehnt bestimmen können. Die Bestimmungen des Sachverständigenplans über die Transferrierung und die Erhaltung der Währung befennen sich aber zu dem Grundgedanken, daß das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft nicht über solche Verluste gehen sollen und

daß in Zukunft die Entscheidung über die Erfüllungsmöglichkeiten nicht mehr bei den Politikern, sondern bei den wirtschaftlichen Sachverständigen liegen soll. Diese Erwägungen führen zu dem dritten Punkt, zur Ausführung des Sachverständigenplans. Hier öffnet sich für die deutsche Regierung die Aussicht zu Verhandlungen, und zwar über die der Verwirklichung des Sachverständigenplans regelnden deutschen Gesetze. Es besteht zweifellos die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit, in den Gesetzen über die Reichsbahn, über die Goldnotenbank und über das deutsche Steuersystem auf dem Verhandlungswege Garantien zu schaffen, die viele von den heute noch aus deutschnationalen Kreisen erhobenen Bedenken ausräumen. Wir glauben zu wissen, daß auf diesem Wege die Stellung des Landbundes zugunsten der Annahme des Sachverständigenplans gewonnen werden kann, nachdem schon der Reichsverband der deutschen Industrie, der doch ganz gewiß nicht links orientiert ist, dem Gutachten seine Zustimmung gegeben hat. Man kann nach allem dem aus den bisher vorliegenden deutschnationalen Äußerungen gegen das Gutachten ein grundsätzliches Argument herausfinden, das sie auf Dauer von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft in der Außenpolitik scheiden könnte. Die Sprache der Deutschnationalen klingt einseitig etwas hochfahrend als die des Wahlkampfsieger, aber der Sieg bringt im parlamentarischen Leben mehr Pflichten als Rechte. Die deutschnationale Partei wird die Früchte ihres Sieges nur genießen, wenn sie sich mit dem übrigen deutschen Bürgertum in die außenpolitische Linie stellt, von der sie bisher wohl mehr parteipolitische und persönliche Momente ferngehalten haben als grundsätzliche. Diese bürgerliche Zusammenarbeit wird inner- und außenpolitisch die beste Gewähr für eine zweckmäßige Durchführung des Sachverständigenplans für den inneren und äußeren Frieden und damit für den Wiederaufbau Deutschlands geben. Die Ereignisse drängen zur Entscheidung, die allein bei den Deutschnationalen liegt. Das deutsche Volk braucht Klarheit; die Zeit ist da!

Deutschlands Flotte im Weltluftmeer.

Die Weltluftflüge, die von amerikanischen, britischen und portugiesischen Fliegern gegenwärtig ausgeführt werden, verdienen nicht nur vom sportlichen Standpunkt Interesse, sondern mehr noch als Schrittmacher für den kommenden Weltluftverkehr. Gelingt es, die Erde zu umfliegen, dann ist der Geburtstag eines weltumspannenden Luftliniennetzes gekommen; denn bereits heute wird nicht nur Europa von Luftlinien von der Sierra Nevada bis zum Kaukasus, von der Tisza bis zur Dardanelen durchzogen, sondern auch Nordamerika wird durch eine Ueberlandluftlinie quer durchschnitten, ja, selbst bis in das Herz Afrikas und in das Innere Südamerikas, Hinterindiens und Australiens tragen Luftfahrzeuge den weltweiten Verkehr. Für uns Deutsche erhebt sich da die Frage, ob auch die deutsche Flotte im Weltluftmeer den ihr gebührenden Platz finden wird.

Streicht die Flotte! Um der deutschen Flotte Geltung zu verschaffen, ist zweierlei voran: 1. Luftfahrzeuge, die auf den Weltflügen verkehren können und 2. eine Kriegsluftflotte, die im Weltluftmeer die Handelsflotte zu schützen vermag. Welcher Nachspruch verwehrt uns beides. In Versailles hielt man es nicht für billig, uns das zuzuerkennen, was dem König von Hebräen, der seine schifflichen Luftstreitkräfte mit englischer Hilfe organisiert, oder der Republik Honduras, die in der richtigen Erkenntnis der Wichtigkeit der Luftmacht für die Verteidigung sämtliche Offiziere ihres kleinen Heeres als Flugbeobachter oder Flieger ausbilden läßt, recht ist. Deutschland darf keine Militärluftfahrt besitzen; vogelfrei soll die deutsche Handelsflotte im Weltluftmeer sein.

Selbst das scheint jedoch Deutschlands Reidern noch nicht zu genügen. Angeblich, um die den Deutschen verbotene Militärluftfahrt von der erlaubten Handelsluftfahrt unterscheiden zu können, wurden Deutschland sogenannte „Begriffsbestimmungen“ aufgezwungen, die sich jedoch nicht nur auf militärische Merkmale, wie Panzerung oder Bewaffnung beziehen, sondern den Luftfahrzeugen auch hinsichtlich ihrer Größe und Leistungen Beschränkungen auferlegen. Zur Not reichen die zulässigen Grenzen aus, um Luftfahrzeuge zu bauen, die den Verkehr innerhalb Deutschlands und mit seinen unmittelbaren Nachbarn vermitteln können, für den Weltluftverkehr, d. h. für transatlantische oder transkontinentale Flüge sind sie gänzlich unzulänglich.

Während die Franzosen auf ihren Linien Farman-Goliath-Fluggenüge für ein Duzend Passagiere und die Amerikaner Aeromarineflugboote für 20 Personen verwenden, soll Deutschland mit Vimoufines für 6 Fluggäste auf dem Plan treten, um damit einen von vornherein aussichtslosen Wettbewerb aufzunehmen; während ausländische Luftfahrzeuge den Ozean überqueren oder im ununterbrochenen Fluge ganze Kontinente, wie kürzlich Nordamerika, überfliegen, müssen Deutschlands Fluggenüge alle paar Stunden zur Brennstoffergänzung landen, sie können überdies, weil sie die zulässige PS-Leistung nicht überschreiten dürfen, nur mit einem Motor ausgestattet werden und müssen, daher bei jeder Motorstörung eine Notlandung machen, die Fahrzeuge fremder Flagge dagegen, die mit mehreren Motoren versehen sind, können von vornherein eine weit größere Verkehrssicherheit verbürgen.

Die breite Masse des deutschen Volkes hat diesen Fragen bisher wenig Beachtung geschenkt. Biersch hat man geglaubt, gerade auf dem Gebiete der Luftfahrt Opfer bringen zu können, um Schwereres zu vermeiden. Man vergißt dabei, daß die Luftfahrt das Verkehrsmittel der Zukunft ist, daß der Verkehr selber das Blut im Körper der Volkswirtschaft darstellt, der fließen muß, wenn der Wirtschafsprozess nicht in den erforderlichen Bahnen vor sich gehen kann. Soll Deutschland genesen, so muß seine Wirtschaft gesund und stark sein in allen ihren Gliedern, deren letztes und unwichtigstes wahrlich nicht der Verkehr, auch nicht der Luftverkehr, ist. Das deutsche Volk, das der Welt so viel technische Errungenschaften, so viel wissenschaftliche Entdeckungen und große Denker schenkte, hat ein Anrecht darauf, seine Flotte nicht nur zu Land und zur See zu entsalten, sondern in das die Länder und Meere umher Erde gemeinsam überflutende Weltluftmeer zu tragen.

Neues vom Tage.

Um die Arbeitszeit im Bergbau.

Berlin, 20. Mai. Als Sachverständige zur Abgabe eines Sachgutachtens über die Frage, welche Regelung der Arbeitszeit im Ruhrbergbau gegenwärtig zu Recht besteht, schlug der Vorsitzende des vorläufigen Reichswirtschaftsrates vor: Reichsgerichtsrat Dr. Beyer, die Universitätsprofessoren Dr. Kallst, Dr. Singeimer, Dr. Hued, sowie den Landgerichtsdirektor Dr. Gerstel. Diese Sachverständigen sind vom Reichsarbeitsministerium dröhnlich um ihr Erscheinen gebeten worden. Sie sollen am 20. Mai zusammenzutreten.

Ausdehnung der Industriellen Vereinigung.

Berlin, 20. Mai. Die Deutsche Industrielle Vereinigung faßte auf einer Sitzung eine Entschlieung, in der es u. a. heißt:

Die auf die Einladung der Deutsch-Industriellen Vereinigung im Hotel Eplante zu Berlin versammelten etwa 500 Industriellen erklären, daß sie keineswegs einverstanden sind mit der Haltung, die die Leitung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie seit Jahren zu den Fragen der amtlichen deutschen Erfüllungspolitik eingenommen hat. Sie beklagen insbesondere, daß die Leitung des Reichsverbandes geholfen hat, die völkerrechtswidrige Umwandlung von Teilen der deutschen Kriegsschuldigungsschuld in eine Privatschuld zu fördern. Die Stellungnahme der Leitung des Reichsverbandes zu dem sogenannten Sachverständigenplan halten die Versammelten für durchaus verfehlt. Anstatt diese Gutachten für annehmbar zu erklären, hätte die Spitzenvertretung der deutschen Industrie die Verpflichtung gehabt, auf die schweren Schäden hinzuweisen, die dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben aus einer Annahme der Gutachten drohen.

Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß von einer vollkommenen Verleugnung der in Deutschland noch verbliebenen Wirtschaftskräfte zeugt, wenn angenommen wird, daß auf diesem über die Eisenbahn, Industrie, über indirekte Steuern und Zölle und über die Gewinne der deutschen Volkswirtschaft auch nur annähernd solche Summen entzogen werden könnten, wie sie aus den Gutachten vorliegt. Eine solche Volkswirtschaft in wachsendem Maße verfallend und die breitesten Volksschichten auf einen unentwärtlich niedrigen Lebensstand herabzusenken. Die Versammelten fordern den Reichsverband der Deutschen Industrie auf, von seiner Leitung eine Nachprüfung ihrer Stellungnahme zu dem Gutachten zu erzwängen und dafür zu sorgen, daß der Reichsverband die Reichsregierung vor Tögen warnet, die mit Sicherheit ins Verderben führen.

Grömbach, den 20. Mai 1924.
Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die überaus
schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater,
Bater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Broß, Schmiedmeister

im 51. Lebensjahr nach kurzem Leiden heute mittag
um 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Elisabeth Broß, geb. Schmiede,

die Kinder: Fritz, Adolf, Hilde u. Alfred.

Beerdigung: Donnerstag Mittag um 2 Uhr.

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle aus frischen Sendungen:

Ffte. Muskateller Rosinen

einkerkte und entstielt, in Kistchen ca. 30 Pfd. à 38 Pfg.

neue großbeerige Cipro-Rosinen

in Säcken à 100 Pfd. M. 40.—

Zapfs Kunst-Most-Ansatz

in Flaschen à 100 und 150 Liter

Chr. Burghard jr.

Hünnerberg.

Wirtschafts-Eröffnung.

Am Sonntag, den 25. Mai findet
die Eröffnung meines Gasthauses
zur Waldluft

statt, wozu jedermann höflichst ein-
geladen ist.



Konrad Schaible.

Musikhaus Fischer, Schorndorf

liefert nur gute, preiswerte

**Pianos, Harmoniums,
Lauten, Gitarren, Man-
dolinen Violinen Zithern
Hand- und Mundharmonikas
Grammophone u. s. w.
sowie Bestandteile**



Filiale: Fr. Brösamle u. Brenner
Ungold, Waldachstr. 451.

Kropf

Blähbals und dicken Hals entfernt Sagitta Sägebeimer Balsam.
Tausende von Anerkennungen bezeugend die überraschend gute
Wirksamkeit. Vollkommen unschädlich. Kann unauffällig ange-
wandt werden, da er nicht fetter und nicht färbt. In allen
Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Apotheke Altensteig, u. s. w.
Sagittawerk G. m. b. H. München S. B. 2.

Salatöl

eingetroffen

Löwendrogerie Gebr. Benz

Altensteig

Beacht. Sie genau unfr. Firma
i. Hause d. H. Kaltenbach sen.,
Marktvolz.

Altensteig.

**Salat-
Bestecke**

in jeder Ausführung
empfiehlt

F. Koller, Messerschmied.

**Delkuchen
sowie Futtermittel**

aller Art liefert günstig

Otto Jung, Landesprodukte
Calw, Fernsprecher 80.

10 bis 15 Jtr.

Stroh

hat zu verkaufen,
wer? — sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Suche auf 1. od. 15. Juni
ein eheliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wel-
ches schon gedient hat und
Kenntnisse im Kochen besitzt.

Gärtnerei Schuster
Nagold.

Zwerenberg.

Eine 30 Wochen trüchtige,
schöne Simmentaler



Kalbin

setzt dem Verkauf aus
Wilhelm Stöckinger.

Altensteig.

**Allgäuer
Tafelbutter**

ist stets zu haben bei
Bleich, Sammelstelle.

Violin-Saiten

sowie

Mandolin-Saiten

sind in Ia Qualität zu haben
in der

W. Rieker'schen Buchh.

Etwas Gutes

für Haar u. Haarboden ist echtes
Brennessel-Haarwasser
mit den 3 Brennesseln.

Apothek. Altensteig.

Zum

Verband

empfiehlt

Frachtbriebe

Begleitadressen

Anhängeadressen

Zustelladressen

Packpapiere

Weiß-Tüchelpapier

Pergament-Ersatz

Echt Pergament

die

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

**1.25
1. Mf.**

kostet bei uns trotz enormer
Weinpreissteigerung die 1/2 Fl.

Elsäßer Rotwein.

Löwendrogerie Gebr. Benz

Altensteig

i. Hause d. H. Kaltenbach sen.

Eine wenig gebrauchte

**Schuhmacher-
Nähmaschine**

(Wdler) verkauft

Wilhelm Hähr, Wart.

Gestorbene:

Ebershardt: Karl Kübler,
Küfer und Gemeinderat,
50 J.
Freudenstadt: Fritz Nagel,
Dentist.



**Bei Bedarf in
DRUCKARBEITEN**

wenden Sie sich an die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig, Tel. Nr. 11.**

wo Sie alle benötigten Druckarbeiten
preiswert und gut hergestellt erhalten.

**Bettfedern, Flaum
Bettbarchent**

weiß und farbig



Damast

Zit., Bettzeug,

Leintuchstoffe, Haipfelstoffe
in großer Auswahl

Paul Ränchle, Calw.

Bestellungen auf

la Apfelmoss

von der Firma Mast & Dehler in Pforzheim, franco
Simmerrfeld, nimmt entgegen

**R. Günthner z. Löwen
Simmerrfeld.**

Urteil

Wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch
Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma
Robert Ruf, Gillingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten.
„Rufina“ Ruf's getrocknete Äpfel mit Zutaten, in
Paletten zu 50 und zu 100 Liter.
Ruf's Mostansatz mit Heidelbeersaft.
„Apfelina“ Ruf's Mostansatz mit Äpfelsaft in
Flaschen zu 50 und zu 100 Liter. — Mit und
ohne Süßstoff. —

Oberdielbach, 11. März 1924.

Wüchte Herrn Ruf bitten, uns so bald wie mög-
lich 1 Paletten Heidelbeeren für 150 Ltr. und 1 Paletten
Heidelbeeren für 200 Ltr. ohne Süßstoff zu senden.
Waren mit der letzten Sendung sehr zufrieden und
denken wieder so guten Heidelbeerwein machen zu
können.

gez.: Wilhelm Schölich.

Niederlage: Fr. Bühler jr., C. B. Luz Nachf., Altensteig.

Egenhausen.

Zefir

zu Hemden und Blusen
empfiehlt

J. Kaltenbach.

Wertvolle Geschäftsverbindungen mit den Auslandshandeln in aller Welt

vermitteln die Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur in
Stuttgart. Lassen Sie sich im eigenen Interesse heute noch Kostenvor-
anschlag von der Geschäftsstelle in Stuttgart, Königstraße 20, zugehen.

